

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Zürich	Stadtrat von Zürich	Denkmal der Arbeit	Bildhauer schweizerischer Nationalität	15. Januar 1942	September 1941
Solothurn	Baudepartement des Kantons Solothurn	Wettbewerb z. Erlangung von Entwürfen für einen Neubau der Zentralbibliothek Solothurn	Seit 15. Oktober 1940 ununterbrochen im Kanton Solothurn niedergelassene Architekten	1. April 1942	Oktober
Zürich	Stadtrat von Zürich	Wettbewerb z. Erlangung von Plänen für den Neubau einer Schulanlage in Zürich-Wollishofen	In der Stadt Zürich verbürgerte oder mindestens seit 1. Oktober 1940 niedergelassene Architekten	12. März 1942	Oktober 1941
Bern	Baudirektion des Kantons Bern	Projektwettbewerb f. den Bau einer Brücke über den Nidau-Büren-Kanal im Zuge der projektierten Staatsstrasse Biel—Lyss	Seit mindestens einem Jahr im Kanton Bern ansässige, selbständig erwerbende od. zur Zeit stellenlose, unselbständig erwerbende Ingenieure schweizerischer Nationalität	31. Dez. 1941	Juni/Juli 1941

Neu ausgeschrieben

Basel, Erweiterung der Gerichtsgebäude. Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt schreibt einen Wettbewerb aus für ein Bauprojekt und zur generellen Abklärung späterer Baumöglichkeiten zwischen Bäumlein- und Rittergasse (rückwärtig begrenzt durch Domhof und Realgymnasium) und der damit zusammenhängenden stadtbaulichen Fragen. Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Basel-Stadt seit mindestens 1. Januar 1940 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität, sowie auswärts wohnhafte, jedoch im Kanton Basel-Stadt heimatherechtigte Architekten. Für zugezogene Mitarbeiter gelten die gleichen Teilnahmebedingungen. Im übrigen sind die Grundsätze des SIA massgebend. Das Preisgericht besteht aus den Herren Reg.-Rat Dr. F. Ebi, Vorsteher des Baudepartements, Jurypräsident, den Architekten P. Trüdingen BSA, Basel, J. Maurizio BSA, Basel, A. Hoechel BSA, Genf und O. Pfister BSA, Zürich, als Ersatzmann mit beratender Stimme H. Baur BSA, Basel und O. Jauch, Basel. Zur Prämierung von je drei bis vier Entwürfen des Bauprojektes und der generellen Studien steht dem Preisgericht die Summe von 18 000 Fr. zur Verfügung, für Ankauf und Entschädigung weiterer 15 bis 25 Arbeiten mit wertvollen Ideen weitere 18 000 Fr. aus den Mitteln des Bundesbeitrages. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 10 Fr. bei der Kasse des Baudepartements, Münsterplatz 11, Z. 32, bezogen werden. Die Barhinterlage wird den Bewerbern, die einen programmgemässen Entwurf einreichen oder die Unterlagen bis 30. November in unversehrtem Zustand zurücksenden, zurückerstattet. Einreichungstermin: 16. Februar 1942.

ZÜRICH-WOLLISHOFEN, Primarschulhaus mit Turnhalle, Spielwiese, Turn- und Pausenplatz, am Owenweg. Bei diesem von der Stadt Zürich ausgeschriebenem Wettbewerb sind teilnahmeberechtigt alle in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Oktober 1940 niedergelassenen Architekten. Als Fachleute gehören dem Preisgericht an die Herren Prof. W. Dunkel BSA, K. Egger BSA, J. A. Freytag BSA, und Stadtbaumeister H. Herter BSA. Ersatzmann: W. Niehus. Dem Preisgericht steht für fünf Preise die Summe von 12 000 Franken zur Verfügung, weitere 2000 Franken für allfällige Ankäufe. Für die Durchführung des Wettbewerbes sind noch die SIA-Grundsätze vom 1. November 1908 (samt Merkblatt) massgebend (die neue Fassung vom 18. Oktober dieses Jahres ist noch nicht veröffentlicht). Unterlagen sind gegen Hinterlage von 10 Franken auf der Kanzlei des Hochbauamtes, Amts-

haus IV, 3. Stock, erhältlich. Anfragetermin 6. Dezember. Einreichungstermin 12. März 1942.

Entschiedene Wettbewerbe

Bern, Kinderkrippe und Kindergarten «Matte». Der auf sechs eingeladene bernische Architekten beschränkte Wettbewerb zeitigte folgendes Ergebnis: 1. Preis (800 Fr.): W. Haemmig; 2. Preis (700 Fr.): W. Allenbach; 3. Preis (500 Fr.): P. Indermühle. Jeder der sechs eingeladenen Bewerber erhält ausserdem eine feste Entschädigung von 500 Fr. Das Preisgericht empfiehlt ferner, Arch. W. Althaus, dem Verfasser des Projektes Nr. 4, das wegen einer, wenn auch geringfügigen Ueberschreitung der Bauplatzgrenze von der Prämierung ausgeschlossen werden musste, ausserhalb des zur Verfügung stehenden Kredites eine Zusatzentschädigung von 500 Fr. auszurichten und das Projekt als beste Lösung der gestellten Aufgabe für die Ausführung in Aussicht zu nehmen.

Schöffland, Turnhallen mit Schulräumen. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren O. Fehlmann, Vizeamann, Präsident, Schöffland, Dr. G. Weidenmann, Schöffland, Stadtbaumeister F. Hiller BSA, Bern, H. Platz, Dozent ETH, Zürich, W. Müller, Aarau, Ersatzmann F. Bräuning, Arch. BSA, Basel, ist unter den 23 rechtzeitig eingereichten Entwürfen zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Preis (2200 Fr.) Nr. 18: R. Beriger, Arch., Wohlen; 2. Preis (1900 Fr.) Nr. 19: C. Froelich, Arch., Brugg; 3. Preis (1400 Fr.) Nr. 10: K. Gerber, Arch., Aarau; 4. Preis (1000 Fr.) Nr. 2: K. Schneider, Arch., Aarau. Ankäufe zu 600 Fr. Nr. 22: H. Loepfe, Mitarbeiter O. Hänni, Baden; zu 400 Fr. Nr. 20: J. Oswald, Mitarbeiter J. Gretler, Bünzen. Das Preisgericht ist der Auffassung, dass das mit dem 1. Preis ausgezeichnete Projekt eine brauchbare Grundlage für die Verwirklichung der Bauaufgabe darstellt. Es muss aber verlangt werden, dass dessen architektonische Gestaltung im Gesamten und in den Einzelheiten auf die Stufe der Projekte Nr. 19 oder 22 gebracht wird. Aus diesem Grunde empfiehlt das Preisgericht die weitere Arbeit einer Arbeitsgemeinschaft aus den Verfassern von Nr. 18 mit Nr. 19 oder 22 zu übertragen.

Genève, Aménagement de la rue Calvin. Le jury, composé de M. le Conseiller administratif E. Unger, de MM. A. Bodmer, chef du service d'urbanisme, F. Gampert, Arch. FAS, A. Guyonnet, Arch. FAS, E. Odier, Arch., L. Blondel, Archéologue cantonal, A. Leclerc, Arch. FAS (collaborateurs avec voix consultative: MM. A. Vienne, secrétaire général du Département



Schuhabteilung Globus, Zürich

Ladeneinrichtungen aus
verchromtem Stahlrohr

embrau
schweizer
fabrikat

Embru-Werke AG. Rüti (Zürich)

des Travaux Publics et A. Giuntini, secrétaire du Service immobilier municipal, a décerné dans ce concours parmi les 24 projets les primes suivantes: 1er rang (2600 fr.): M. E. Henssler, Arch., Genève; 2e rang (2400 fr.): M. J. Champod, Arch.; 3e rang (2000 fr.): MM. Ch. et R. Breitenbucher, architectes; 4e rang (1800 fr.): MM. E. Martin, J. Erb, architectes; 5e rang (1200 fr.): MM. R. Schwertz, L. Vincent, architectes FAS, tous à Genève.

Arrivé au terme de son rapport le jury tient à dire sa surprise de constater que ce concours cependant largement doté et pour lequel les concurrents bénéficiaient des nombreuses études préparatoires officielles ou privées que l'aménagement de la Haute Ville avait déjà suscitées, n'ait provoqué qu'un nombre relativement restreint d'envois. De plus, le jury a marqué une certaine déception des résultats obtenus. Il a notamment relevé, nons sans quelque regret, qu'aucun des projets n'a suffisamment exprimé cette atmosphère d'intimité qui est le propre de la Haute Ville et singulièrement de la rue Calvin. Il a également déploré que le défaut d'une suffisante harmonie entre l'architecture ou le parti d'aménagement proposés et le cadre de la Haute Ville ne lui ait pas permis de recommander pour l'exécution l'un des projets primés. Certains de ces projets se sont signalés par des idées heureuses, mais ces qualités se sont trouvées compromises par certaines faiblesses dans l'architecture des bâtiments à reconstruire. D'autres projets, retenus en raison de leur architecture plus heureuse et mieux adaptée au site ont cherché à créer des espaces libres hors d'échelle avec le quartier et comportent la très sérieuse erreur d'inventrer le quadrilatère rue Calvin-Péllisserie-Grand'Rue.

Pour conclure, le jury estime que le concours a fourni sans doute un certain nombre d'éléments utiles à la recherche d'une solution heureuse pour l'aménagement du quartier et la reconstruction des immeubles de la rue Calvin. Mais il est nécessaire que les pouvoirs publics en reprennent sérieusement l'étude dans le sens d'une meilleure adaptation au site, et cela tant du point de vue du plan que du caractère architectural des maisons nouvelles à édifier.

MAENNEDORF, Erweiterung des Kreisspitals. Das aus den Herren Dr. J. Krauer, Stäfa, als Präsident, Dr. F. Boesch, Männedorf, den Architekten K. Knell BSA, Küsnacht, J. Meier BSA, Wetzikon, H. Weideli BSA, Zollikon, Ersatzpreisrichter: H. Oetiker, Architekt BSA, Zürich, und Lehrer A. Leemann, Männedorf, G. Hofmann, Männedorf, Aktuar mit beratender Stimme, bestehende Preisgericht hat nach eingehender Prüfung der eingegangenen Projekte im «Wettbewerb zur Erlangung geeigneter Entwürfe für die Spitalerweiterung Kreisspital Männedorf» den folgenden Entscheid getroffen: 1. Rang: Karl Kaufmann, Architekt, Männedorf; 2. Rang: Dr. Hermann Fietz, Architekt, Zollikon; 3. Rang: Pestalozzi und Schucan, Architekten BSA, Zürich; 4. Rang: Walter Henauer, Architekt BSA, Stäfa. Der Verfasser des mit dem ersten Preis bedachten Projektes wird für die Weiterbearbeitung empfohlen.

ZÜRICH 5, Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus (Förrlibuckstrasse, Industriequartier). Dieser, auf acht eingeladene Architekten beschränkte Wettbewerb zeitigte folgendes Ergebnis: 1. Preis (350 Fr.): H. Vogelsanger BSA, E. Schwarzenbach und M. Nabold, Zürich; 2. Preis (300 Fr.): W. Henauer BSA, Zürich; 3. Preis (200 Fr.): Gebrüder Bräm BSA, Zürich; 4. Preis (150 Fr.): A. Altherr BSA und W. Maag, Zürich. Ausserdem erhielt jeder Bewerber eine feste Entschädigung von 250 Fr. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die Verfasser des erstprämierten Entwurfes mit der weiteren Bauaufgabe zu betrauen. (Vorläufig gelangt erst das Pfarrhaus zur Ausführung.)

Künstlerischer Wettbewerb

Für die Bemalung einer Durchgangswand an einem Ausbildungsgebäude in Dübendorf ist ein zweiter beschränkter Wettbewerb veranstaltet worden, zu dem fünf Künstler eingeladen wurden.

Die zur Beurteilung der eingesandten Entwürfe eingesetzte Jury ist am 14. November 1941 in Dübendorf zusammengetreten und hat nach einlässlicher Prüfung die Ausführung der Arbeit Herrn Karl Hügin, Maler in Bassersdorf, übertragen.

Alle zum Wettbewerb eingesandten Arbeiten waren vom 18. bis 23. November im Zürcher Kunsthaus zur freien Besichtigung ausgestellt.

Werkbundtagung SWB

Der Besuch von Schaffhausen erforderte für viele eine beträchtliche Reise; trotz dieser spürbaren Belastung fanden sich etwa 60 Mitglieder zur diesjährigen SWB-Tagung ein. In der Zentralvorstands-Sitzung, die der Generalversammlung voranging, wurde unter anderem der Beitritt des SWB zur Vereinigung «Bel Ricordo» beschlossen. Die Geschäftsstelle erhielt den Auftrag, eine allgemeine Werbeschrift für den SWB abzufassen, die sich an die Konsumentenkreise wendet und die für Ausstellungen usw. dienen soll. Die Weihnachts-Ausstellung der Ortsgruppe Zürich wurde durch einen Beitrag unterstützt, wobei der Wunsch zum Ausdruck kam, auch andere Ortsgruppen möchten ähnliche Veranstaltungen z. B. als Wanderausstellungen organisieren, um einen Ueberblick über gutes Gebrauchsgerät und Geschenkartikel zu bieten.

Die Generalversammlung in der Rathauslaube erledigte rasch die üblichen Vereinsgeschäfte. Die Aufstellung von Ortsgruppen-Statuten bedingte eine Revision der Zentralstatuten, die diskussionslos Zustimmung fand. Die im turnusmässigen Austritt befindlichen Zentralvorstands-Mitglieder Bieri und Dr. Schmidt wurden für eine neue Amtsdauer bestätigt und als Rechnungsrevisor neu Dr. Braunschweig, Basel, gewählt.

Anschliessend regten verschiedene Mitglieder eine vermehrte Tätigkeit auf dem Gebiet der Konsumenten-Erziehung an. Andere Hinweise betrafen die Sorten-Beschränkung, welche die Industrie gegenwärtig wegen des Rohstoffmangels durchzuführen gezwungen ist. Da die Verminderung der Typen zugunsten hochwertiger Standardstücke ein altes Postulat des SWB bedeutet, muss er sich im heutigen Moment dafür einsetzen, dass nur die qualitativ besten Modelle weiter fabriziert werden. Als Arbeitsbeschaffung für die Graphiker wurde ferner eine Verarbeitung der weitverzweigten kommunalen Ausgaben und Budgets in Form von anschaulichen Statistiken und Ausstellungen vorgeschlagen, und zum Schluss referierte die Präsidentin des «Bel Ricordo», Frl. S. Hauser SWB, Bern, über die Arbeiten und Ziele dieser Vereinigung und forderte den SWB zu tatkräftiger Mitarbeit auf.

Am gemeinsamen Nachtessen begrüusste der I. Vorsitzende, E. R. Bühler, Herrn Dr. Du Pasquier, Sekretär des Eidg. Departementes des Innern, die Vertreter der Stadt und des Kunstvereins Schaffhausen, sowie die OEV-Delegierten. Stadtpräsident Bringolf hiess den SWB in Schaffhausen willkommen und gab in markanten Worten einen fesselnden Ueberblick über die Entwicklung und den heutigen kulturellen und wirtschaftlichen Aufbau von Schaffhausen.

Die Zusammenkunft wurde zu einer lebhaften Diskussion über das Thema «SWB und nationale Ausstellungen» benutzt, an der sich die Herren Hess, Radler, Streiff, Dr. Schmidt, Dr. Braunschweig und Dr. Kienzle beteiligten. Der I. Teil der Nationalen Ausstellung in Luzern 1941 bildete das auslösende Moment für die Aussprache; übereinstimmend wurde festgestellt,



Sanitäre Anlagen

Zentralheizungen

40 Jahre Fach Erfahrung · Erstklassige Referenzen

BENZ & CIE

GLARUS ZÜRICH WATTWIL